

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl
Affolterbach, 1919-12-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Offellenberg, 10. Dez. 1919.

Lieber Herr Liebel,

Übermals tausend Mark für mich
Bey off-mal Geld! Wenn das nicht kommt, weiß
ich Sie überzeugt und zwar bald bekommen! Inner
Häupte bei ein großer Vorrangung nur unter
Klein.

Aber ich brauche noch mehr und meine ich
nicht dem nur einmal müßte und ich Klein =
müßte müßte! Nicht müßte dieser factu
müßte nicht mehr für 30 Silberlinge mehrwähren.

Zwar dieser und dieser sollen ungenügend bleiben,
nicht nach Güte, sondern nach Politik.

Wie Sie beim Abfluß des Marktes notwendig, ist die
Interesse der Partei und meine Güte bei dieser
sehr gut. Ich wollte, ich hätte das Brief ganz an-
geheißt geben können. Aber mir ist sehr meine
Möglichkeit gegeben, nicht ich habe, weil
mir möglich aus diesem Briefung finanzielle Vorteile
zufließen. Aber nicht, wenn ich meine

amren loben mich wieder blase jauchzen können?
dann ist mir, daß es nicht wenig mehr -

Willen Sie mir mehr Arbeit? Erwarten Sie mich.
Selbst eine Bekanntschaft? Denn das geht ja nicht.
Ich bin allenthalben gebunden und in Pflichten.
Von der Redaktion muß ich mich nicht
viel, zu viel ist mir nichts mehr, das ich nicht
ganz gutem Gewissen Räumte drucken lassen.

Unter dem Gesichtspunkt betrachtet, ist mein
Buch eine Freigabe.

Du sollst auf alle drei Dinge eingehen.
Ich weiß, Sie sind sehr müde. Ich werde
denn überprüft sein, weil ich weiß, daß Sie
sehr in der Lage zu einer geistigen Ausdeutung
sind, weil Sie die verschiedenen Zusammenhänge
des menschlichen Geistes und des inneren Daseins
erkennen. Dann ist Ihnen immer noch das
Büchlein, ist das Buch für mich für die Wissenschaft
nicht überflüssig. Dann werde ich mich

bedenken: es wird schon alles gut und
richtig werden. Und das wird ja auch -

Mein Briefe werden bei mir sein. Und
Sie mir zu glücklicher Zeit schreiben wird ich Ihnen,
mit dem ich mich sehr freue. Ich werde
keine Zeit mit Ihnen verbringen, zu
schon, aber ich habe Ihnen doch eine Befreiung
der Selbstbestimmung, das gewisse
nicht verloren. Ich werde Sie bei der Auf-
klärung der geistigen Lage sein. Aber das
soll ich mir, wenn es immer geschieht.

Es gibt nicht so etwas, daß Sie wissen: in einem
Gesamtheit zu sehen und selbst mit ihm
denn zu sehen, daß der Geist über dem
Körper immer noch steht.

Schreiben Sie mir doch wieder? Ihre Briefe werden
die Stellung meines neuen Buches über Sie und
Sie sehr. Ich werde mich ^{noch} Material geben,
um eine vollständige Biographie von Ihnen
zu schreiben. Wollen Sie mich Ihre Werke

Lass das einmal überleben?

Wenn Du mir das illustrierst, finanziell?
 bestimme lassen sollst, was in 3 Tagen sehr
 druckbar.

bleibe Du mir ganz.

herzließe

Hr. Dr. R. Pfeiffer

Beabfrägen!



Lasse

Hilddracker Lesebals

Amborg

den Hochwanger Tee
überbaryen.



Abt. Krieger, Affolter
in Odenwald.